

# KRONOS

## I n f o b r i e f

Ein Service des KRONOS Team's

Ausgabe April 37/06

### **Internationaler ‚Spirit at Work Award‘ Einladung zur Bewerbung bis zum 14. Mai 2006**

Zum fünften Mal sind auch in diesem Jahr wieder weltweit Unternehmen und Organisationen eingeladen, sich um den "Spirit at Work Award" zu bewerben. Dieser begehrte Preis wird von der **World Business Academy** (<http://www.worldbusiness.org/>), **Spirit in Business** (<http://www.spiritinbusiness.org/>), **Spirit at Work** (<http://www.spiritatwork.org/>) und dem **European Baháí Business Forum** (<http://www.ebbf.org>) verliehen. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 14. Mai 2006. Die Bewerbung ist kostenlos, die Unterlagen können unter <http://www.spiritatwork.org/awards/willisharman/2006app.htm> abgerufen werden und sind in Englisch auszufüllen.

Diese Auszeichnung ehrt wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen und Organisationen mit mindestens 60 Mitarbeitern, die mindestens fünf Jahre alt sind und als Vorbild für ethische Geschäftspraktiken stehen. Im englischen Presstext heißt es: "They are pioneers in a growing trend of highly successful organizations that explicitly nurture spirituality among employees. In an age of high stress work environments and corporate greed these companies stand out for their concern for the spiritual well being of their employees."

Weltweit sind Unternehmen und Organisationen zur Bewerbung eingeladen, die diesen Kriterien entsprechen. Dieser Preis wurde durch den Zukunftsforscher **Willis Harman, PhD** (1919 - 1997), Mitbegründer der World Business Academy, initiiert. Unter den 31 Preisträgern aus zwölf Ländern der letzten fünf Jahre sind u.a. The Body Shop (GB), Medtronic (USA), Australia and New Zealand Banking Group (Australien), Planters development Bank (Philippinen) und Phenomenex (USA, D, GB, NZ und Australien), Akademie Heiligenfeld (D), Elqotec (D).

In diesem Jahr wird die Preisverleihung vom 27.-29. Oktober 2006 anlässlich der **Spirit at Work Award Konferenz** in der Nähe von New York stattfinden. Alle Preisträger, auch die der Vorjahre, sind eingeladen, ihre Unternehmen und Erfolgsstrategien zu präsentieren, um voneinander lernen zu können. Die Konferenz 2005 war ein voller Erfolg, da alle Beteiligten, sowohl die Preisträger als auch die Alumni und die Gäste von der Freigiebigkeit begeistert waren, mit der die Vortragenden Ihre Erfolgsstrategien offen legten und weil jeder sich davon Ideen und Anregungen für die eigene Organisation mitnehmen konnte. Auch unabhängig von einer Bewerbung sind Interessierte zu dieser Konferenz willkommen.

### **Ein Beispiel – Die Australia and New Zealand Banking Group:**

Einer der zehn Preisträger 2004 war die Australia and New Zealand Banking Group <http://www.anz.com> die sich als "The bank with the human face" präsentiert. Sie hat ca. 32.000 Mitarbeiter/innen in 40 Ländern. Ihre nachhaltige Verpflichtung zu Mitarbeiter-Trainings und kulturellen Transformationsprogrammen für alle Mitarbeiter führte zu einer drastischen Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit und ermöglichte es, das Vertrauen der wichtigsten Kunden und Kooperationspartner zurück zu gewinnen. Die Mitarbeiter-Trainings, in denen Menschsein, Werte, wirtschaftliches Wachstum und Entwicklung im Mittelpunkt stehen, ermutigen die Teilnehmer zu einer Kultur positiver, offener und

# KRONOS

---

## I n f o b r i e f

---

ehrlicher Beziehungen. Eine effiziente Mental-Technik wurde eingeführt und in vielen Unternehmensgebäuden stehen den Mitarbeitern Meditations- und Ruheräume zur Verfügung.

### Anmeldung:

**Die Anmeldefrist für diese Auszeichnung läuft bis 14. Mai 2006. Anmeldeformular mit den Voraussetzungen zur Bewerbung (in englischer Sprache):**

<http://www.spiritatwork.org/awards/willisharman/2006app.htm>. Wenn Sie sich für den Award bewerben wollen, melden Sie sich bitte bei mir: [info@bredemeyerandfriends.de](mailto:info@bredemeyerandfriends.de)

**Anmeldung zur Konferenz:** <http://www.spiritatwork.org/awards/willisharman/index.htm>

**Sabine Bredemeyer, Bredemeyer & Friends**

**Mitglied des Auswahlkomitees für den International Spirit at Work Award**

## Nachhaltig handeln Teil 2

In unserem KIB vom Oktober letzten Jahres haben wir Ihnen unter dem Titel ‚Nachhaltig handeln‘ die beiden Initiativen CLEAN CLOTHES und FAIR TRADE vorgestellt. Eine weitere Möglichkeit, im täglichen Leben nachhaltig zu agieren, zeigt die Initiative STEP. Und sozusagen täglich nachhaltig(er) handeln können wir mit dem Kauf von Bioprodukten.

### STEP

STEP wurde 1995 von mehreren Schweizer Entwicklungsorganisationen gegründet. Ziel ist es, gemeinsam mit Handelsunternehmen die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen, die handgefertigte Teppiche herstellen, zu verbessern. Diese Ziele werden durch die Schaffung gerechter Arbeitsbedingungen, Bezahlung fairer Preise, die dann auch faire Löhne ermöglichen, der Bekämpfung missbräuchlicher Kinderarbeit, Förderung umweltverträglicher Produktionsverfahren und durch unabhängige Kontrollen erreicht.

Mit den Lizenzeinnahmen und zusätzlichen Mitteln unterstützt die Stiftung STEP auch Entwicklungsprojekte, derzeit in Indien, Nepal, Afghanistan, Iran, Pakistan und Marokko: Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen, vor allem Frauen (Alphabetisierung, Gesundheitsvorsorge, Projektmanagement), die Förderung alternativer Einkommensquellen, lokale Gesundheitsversorgungssysteme, Sicherheit am Arbeitsplatz und den Einsatz von ökologischen Produktionsmethoden wie etwa das Färben mit Ökofarben.

Ein besonderes Anliegen ist es, missbräuchliche Kinderarbeit zu verhindern. Entgegen der weitverbreiteten Meinung, dass nur Kinder besonders feine Teppiche knüpfen können, werden diese nicht wegen ihrer Fähigkeit sondern wegen ihrer Folgsamkeit und ihren geringen Lohnkosten eingesetzt. Indem den Eltern gerechter Lohn bezahlt wird, wird diesen Kindern eine sichere Lebensgrundlage geschaffen und zumindest eine schulische Grundausbildung ermöglicht.

Mehr als 11.000 ArbeitnehmerInnen sind in der STEP-kontrollierten Produktion beschäftigt, mehr als 66.000 Menschen konnten bisher medizinisch betreut werden, bereits 7.000 Kinder kamen in den Genuß von unterstützenden Schulprojekten, insgesamt profitierten bereits mehr als 45.000 Menschen von der STEP-Initiative. Durch Abwasserreinigung kann in einer Färberei mehr als 50% des Abwassers wiederverwendet und so auch etwas für die Umwelt getan werden.

STEP zertifizierte Unternehmen legen ihre Lieferantenstruktur offen und verpflichten sich durch einen Verhaltenskodex zur Unterstützung und Einhaltung der oben genannten Maßnahmen.

Faire Teppiche werden bereits in mehr als 100 Verkaufsstellen gehandelt, 44 davon befinden sich in Österreich! Ob ein handgeknüpfter Teppich unter fairen Bedingungen erzeugt wurde, erkennen Sie am STEP-Label. Die Österreichischen STEP-Handelspartner, finden Sie unter [http://www.label-step.org/de/aboutus\\_frame.htm](http://www.label-step.org/de/aboutus_frame.htm).

# KRONOS

---

## I n f o b r i e f

---

### Bioprodukte – Gesund und Nachhaltig

Mehr als 11% aller landwirtschaftlichen Betriebe Österreichs sind Biobetriebe und mehr als 13% der landwirtschaftlichen Flächen sind Bioflächen. Damit ist Österreich Spitzenreiter in Europa: Finnland (7,3% Biofläche) sowie Schweden, Italien, Griechenland und Tschechien (jeweils mehr als 6% Bioflächenanteil) sind ebenfalls vorne mit dabei<sup>1</sup>.

Biologisches Wirtschaften bedeutet für Landwirte jedoch mehr als nur der Verzicht auf chemischen Dünger: biologische Landwirtschaft ist ein ganzheitlicher Ansatz, der mehrere Prinzipien berücksichtigt:

- Möglichst geringer Einsatz von Fremdenergie – keine Verwendung von Kunstdünger
- Ausnützen von natürlichen Selbstregulierungsmechanismen – Einsatz von Nützlingen, wechselnde Fruchtfolge
- Ernährung des Bodens und nicht der Pflanze – Durch Bearbeitung des Bodens und Verwendung von Kompost werden Bodennährstoffe aktiviert
- Möglichst geschlossene Kreisläufe – Was am Hof anfällt, wird wiederverwendet (Kompost, Jauche), es werden möglichst keine Betriebsmittel zugekauft
- Artgerechte Tierhaltung – Keine dauernde Anbindehaltung, Auslauf, biologisches Futter, Verzicht auf Leistungsförderer
- Umweltschonung – Durch die Berücksichtigung dieser Prinzipien wird die Umwelt weitestgehend geschont

Der Biolandwirt hält also seine Landwirtschaft im Gleichgewicht: er variiert den Anbau der Pflanzen, sodaß jede Pflanze der nächsten den Boden ‚ideal‘ hinterläßt, verwendet am Hof anfallenden Kompost als Dünger, entfernt Unkraut mechanisch oder verwendet natürliche Pflanzenschutzmittel und stellt Nützlingen einen optimalen Lebensraum zur Verfügung. Die Anzahl der Tiere, die an einem Biohof gehalten werden dürfen ist begrenzt – nur so viele Tiere, wie der Hof auch selbst (biologisch) ernähren kann. Auch hier steht der Gleichgewichtsgedanke im Vordergrund: Mit der Gülle, die bei der Tierhaltung anfällt, werden wiederum die Pflanzen gedüngt.

Damit ein Bauer Biobauer werden kann, muß er einen Vertrag mit einer staatlich anerkannten Biokontrollstelle abschließen. Diese meldet den Betrieb bei der Lebensmittelbehörde und erteilt ihm die Erlaubnis, seine Produkte nach einem bestimmten Umstellungszeitraum als ‚biologisch‘ zu kennzeichnen.

Bioprodukte sind nur dann wirklich BIO wenn bei ihrer Erzeugung keine gentechnisch veränderten Erzeugnisse eingesetzt worden sind – auch Nutztiere dürfen kein gentechnisch verändertes Futter (z.B. Soja) erhalten. Somit sind Bioprodukte immer gentechnik-frei!

### Gesetzliche Regelungen

Österreich hat als erstes Land der Welt staatliche Richtlinien für die biologische Wirtschaftsweise festgelegt. Bereits 1983 ergingen die ersten Erlässe dazu, 1991 hat Österreich wieder als erstes Land Bestimmungen für die Bioproduktion von tierischen Erzeugnissen erlassen. Seit dem Beitritt Österreichs zur EU ist die EU-Verordnung 2029/91 über biologische Landwirtschaft und ihre Erzeugnisse gültiges Recht.

---

<sup>1</sup> Broschüre ‚Biologische Landwirtschaft in Österreich‘ BMLFUW

# KRONOS

---

## I n f o b r i e f

---

### Qualitätssicherung

Ein Bioprodukt ist vielfach qualitätsgesichert: Die Betriebe werden durch unabhängige Kontrollstellen regelmäßig überprüft. Die Biokontrolle erstreckt sich aber nicht nur auf den landwirtschaftlichen Betrieb sondern auf die ganze Produktions-Kette: auch verarbeitende Betriebe (etwa Molkereien) und sogar Verpackungsbetriebe werden kontrolliert und führen entsprechende Aufzeichnungen.

Erhält der Betrieb eine Biobauernförderung so wird er auch auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Förderrichtlinien überprüft. Gehört ein Betrieb einem Verband an (Bio Austria, Bio Ernte Austria etc. - ca. zwei Drittel aller Betriebe gehören Verbänden an), so muß er auch dessen (meist strengere) Richtlinien einhalten. Wenn das Produkt zusätzlich noch die Marke einer Handelskette führt, garantiert das zusätzliche qualitätssichernde Maßnahmen.

In Österreich wird die Bezeichnung ‚aus (kontrolliert) biologischem (ökologischem) Anbau (Landbau, Landwirtschaft)‘ verwendet. Ähnliche Bezeichnungen wie "aus naturnahem Anbau" oder "aus umweltgerechter Landwirtschaft" oder "aus kontrolliertem Anbau" haben aber mit Bio nichts zu tun!

Zur leichteren **Orientierung für KonsumentInnen** sind viele Produkte mit Gütezeichen versehen: AMA-Biozeichen mit oder ohne Ursprungsangabe: Stammt ein Großteil der verwendeten Rohstoffe aus Österreich (mind. zwei Drittel), so trägt das Gütesiegel die Bezeichnung AUSTRIA, bei Produkten die (auch saisonabhängig) aus biologischen Rohstoffen unterschiedlicher Länder bestehen, fehlt die Ursprungsangabe. Zusätzlich tragen viele Produkte auch noch das EU-Biozeichen oder eines der Gütezeichen der Bioverbände.

**Wo man Bio kauft:** Der Supermarkt ist mit 74% die wichtigste Vermarktungsschiene, auf die Direktvermarktung (Bauernmärkte, Bauernläden, Zustelldienste, Partyservice, Ab-Hof-Verkauf) entfallen 15%, der Rest wird regional vermarktet (Naturkostläden, Gastronomie, Bäcker, Fleischer etc.).

Diese und viele weitere interessante und aufschlussreiche Informationen wie Zahlen und Fakten zum Thema Bio sowie weiterführende Links finden sich in der Broschüre „Biologische Landwirtschaft in Österreich“ des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft: [http://gpool.lfrz.at/gpoolexport/media/file/biologische\\_Landwirtschaft\\_in\\_Oe\\_2005.pdf](http://gpool.lfrz.at/gpoolexport/media/file/biologische_Landwirtschaft_in_Oe_2005.pdf). Zahlreiche Informationen einschließlich eines Verzeichnisses für Einkaufsquellen für Bioprodukte sowie zahlreiche Gratis-Broschüren zum Bestellen finden Sie unter <http://www.bioinfo.at>. Weitere Links: <http://www.bio-austria.at/>, <http://www.biohotels.info>, <http://www.biolebensmittel.at/>.

Durch den Kauf von Bioprodukten tun wir nicht nur unserer Gesundheit etwas Gutes sondern honorieren auch den Einsatz von BiolandwirtInnen und fördern den schonenden Umgang mit Ressourcen, die artgerechte Haltung von Nutztieren und eine pflegliche Behandlung des Bodens (siehe den Artikel zum Bodenbündnis im letzten Infobrief). Ganz abgesehen davon, dass es besser schmeckt.

**Mahlzeit!**

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr KRONOS Team

Seite 4 von 4

Für den Inhalt verantwortlich: KRONOS Team - eine Kooperation von AUSTRIA RECYCLING und BRAINPOOL Unternehmensberatung

„AUSTRIA RECYCLING Verein zur Förderung von Recycling und Umweltschutz in Österreich“ & Co. Consulting GmbH  
Obere Donaustraße 71, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/214 56 00-0  
Fax: +43/1/214 56 16

BRAINPOOL Unternehmensberatung  
Zorn & Schwab OEG  
Neue Schanze 18, A-6900 Bregenz  
Tel.: +43/664/420 3364

Währinger Str. 139, A-1180 Wien  
Tel. + Fax: +43/1/480 19 46

Internet: [www.kronos.at](http://www.kronos.at)  
E-Mail: [team@kronos.at](mailto:team@kronos.at)